

informiert

engagiert

vernetzt

Leitbild

Betriebliche Sozialarbeit

Professionelle Soziale Arbeit Schweiz
Professionnels travail social Suisse
Professionisti lavoro sociale Svizzera



Was ist Betriebliche Sozialarbeit?

Interne und externe Betriebliche Sozialarbeit ist ein spezialisierter Bereich der Sozialen Arbeit. Sie richtet sich grundsätzlich nach deren Zielen und Prinzipien.

Betriebliche Sozialarbeit leistet Unterstützung von Mitarbeitenden einer Unternehmung bei der Lösung von Problemen, die mit ihrer Arbeits- und Lebenssituation verbunden sind.

Betriebliche Sozialarbeit ist Teil des sozialen Engagements eines Unternehmens. Sie leistet einen Beitrag zur Wahrnehmung der Fürsorgepflicht im Sinne des schweizerischen Arbeitsgesetzes.

Ziele der Betrieblichen Sozialarbeit

Betriebliche Sozialarbeit leistet einen Beitrag zum Wohlbefinden der Mitarbeiter/-innen und zum Arbeitsergebnis. Sie ist Bestandteil der Unternehmenskultur und trägt zur Erhaltung und Verbesserung von Motivation und Arbeitsleistung bei.

Sie übernimmt im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen (Auftrag Unternehmen, Anliegen Ratsuchende usw.) eine beratende Rolle.

Betriebliche Sozialarbeit weist auf problematische Prozesse und Strukturen hin und erarbeitet Verbesserungsvorschläge.

Neben der individuellen Beratung beteiligt sie sich an der Entwicklung und Umsetzung präventiver Massnahmen.

Betriebliche Sozialarbeit bedient sich der innerbetrieblichen Kommunikation und Strukturen; sie zieht interne und externe Hilfsquellen und -angebote bei oder vermittelt sie.

Betriebliche Sozialarbeit leistet in einem durch den Betrieb vorgegebenen Rahmen Hilfe gemäss methodischen und berufsethischen Grundsätzen¹. Betriebliche Sozialarbeit aktiviert die persönlichen Ressourcen der Mitarbeitenden (Hilfe zur Selbsthilfe, Förderung der sozialen Fähigkeiten und der Eigenverantwortung).

Ziel- und Anspruchsgruppen

Betriebliche Sozialarbeit richtet sich in der Regel an:

- die Mitarbeitenden aller Hierarchiestufen sowie deren Angehörige
- Vorgesetzte (bei psychosozialen Problemen von Mitarbeiter/-innen)
- Pensionierte

Aufgaben der Betrieblichen Sozialarbeit

Der/Die Sozialarbeiter/-in hilft mit fachlicher Beratung bei der Lösung beruflicher, gesundheitlicher und/oder privater Probleme. Er/Sie arbeitet mit internen und externen Stellen zusammen, schlägt sinnvolle Triagen vor und berät Vorgesetzte und HR-Verantwortliche in Situationen, die Fachkenntnisse der Sozialen Arbeit erfordern. Neben der Beratung von Mitarbeiter/-innen beteiligt er/sie sich an der Personal- und Kaderschulung, macht die Sozialarbeit im Betrieb bekannt, leistet einen Beitrag zu sozial relevanten Fragen im Betrieb und ist als Praxisausbildner/-in tätig.

¹ AvenirSocial, Berufskodex der Professionellen Sozialer Arbeit, Bern 2006



Persönliche Beratung der Mitarbeiter/-innen aller Hierarchiestufen

- Beratung bei persönlichen und familiären Problemen
- Beratung bei gesundheitlichen Fragen
- Beratung in finanziellen Fragen
- Beratung bei Konflikten am Arbeitsplatz

Konsultative Beratung von Vorgesetzten

Beratung bei der Führung von Mitarbeiter/-innen mit sozialen oder persönlichen Problemen, die sich auf die Arbeit auswirken (z.B. psychische Beeinträchtigungen oder Suchtprobleme).

Lösungsbeiträge bei sozial relevanten Themen im Betrieb

- Schulung von Mitarbeiter/-innen und Kadermitgliedern (z.B. Suchtprävention, Führen anspruchsvoller Gespräche, Vorgehen bei Mobbing und sexueller Belästigung)
- Mitarbeit in Arbeits- und Konzeptgruppen sowie bei Präventionsmassnahmen (z.B. Gesundheitsförderung, Burnoutprophylaxe, Vorbereitung auf die Pensionierung)
- Mitarbeit im betrieblich definierten Disability Management
- Beratung bei bevorstehenden Umstrukturierungen und Betriebsschliessungen

Promotion der Dienstleistungen im Betrieb

Fortlaufende Information und Präsentation der Angebote auf allen Hierarchiestufen.

Praxisausbildung

Betriebliche Sozialarbeiter/-innen sind nach Möglichkeit Praxisanleiter/-innen für Sozialarbeiter/-innen in Ausbildung.

Arbeitsweise der Sozialarbeiter/-innen

Arbeitsmethode

Sozialarbeiter/-innen arbeiten methodisch; sie richten ihre Tätigkeit nach neuesten Erkenntnissen der Sozialen Arbeit und nach berufsethischen Grundsätzen².

Fort- und Weiterbildung

- Fachleute der Betrieblichen Sozialarbeit bilden sich sowohl in methodischer Hinsicht als auch zu sozialen Themen und Hilfsangeboten permanent weiter.
- Berufliche Kompetenz wird durch methodisches Überprüfen des eigenen Handelns mittels Supervision und/oder Intervention gefördert. Dadurch sichert der/die professionelle Sozialarbeiter/-in die Qualität seiner/ihrer Arbeit.

Schweigepflicht/Datenschutz³

- Sozialarbeiter/-innen unterstehen der beruflichen Schweigepflicht. Informationen an Dritte geben sie nur mit dem Wissen und dem Einverständnis der direkt Betroffenen weiter. Einschränkungen werden vorgängig explizit kommuniziert.
- Sozialarbeiterische Akten gelten im Sinne des Datenschutzgesetzes als besonders schützenswerte Daten und sind streng vertraulich.
- Sozialarbeiter/-innen behandeln auch das Wissen über die betrieblichen Verhältnisse vertraulich.

² AvenirSocial, Berufskodex der Professionellen Sozialer Arbeit, Bern 2006

³ AvenirSocial, Soziale Arbeit und der Umgang mit besonders schützenswerten Personendaten, Bern 2007



Zugang

- Die Klient/-innen nehmen die Dienstleistung freiwillig oder im Auftrag des Unternehmens in Anspruch.
- Die Dienstleistung wird vom Unternehmen finanziert und ist für die Mitarbeitenden unentgeltlich.

Berichterstattung

Die Sozialarbeiter/-innen erstatten regelmässig Bericht über ihre Tätigkeit (z.B. Statistiken, Jahresberichte) und orientieren die Geschäftsleitung über grundsätzliche Problemstellungen.

Positionierung im Betrieb

Der/die Sozialarbeiter/-in nimmt eine Stabsfunktion ein und hat innerhalb der betrieblichen Hierarchie gegenüber den Klient/-innen weder Führungsfunktionen noch Entscheidungsbefugnisse.

Die Verantwortung für die Betriebliche Sozialarbeit ist durch die Unternehmensleitung der Auftraggeber/-innen definiert.

Anforderungsprofil

Die Sozialarbeiter/-innen verfügen über eine abgeschlossene, von AvenirSocial anerkannte Ausbildung in Sozialer Arbeit.

Anhang

Die Ursprünge der Betrieblichen Sozialarbeit sind in Deutschland bereits im letzten Jahrhundert zu finden (Krankenschwester als sogenannte Fabrikpflegerin). In der Schweiz weisen nur wenige Quellen auf ihre Anfänge hin. Demnach wurden in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg durch den damals schon bestehenden Schweizer Verband Volksdienst oder durch die Firmen selber die ersten Stellen für Fabrikpflegerinnen geschaffen. 1944 schlossen sich die damaligen Fabrikfürsorgerinnen zu einer schweizerischen Vereinigung zusammen, die sich ab 1961 «Schweizerischer Berufsverband Sozialarbeitender in Betrieben» nannte und deren Mitglieder sich 1969 dem SBS/ASPAS (Schweizerischer Berufsverband Soziale Arbeit, seit 2005 AvenirSocial) anschlossen. Mit dem Wandel der Betriebe, der auftretenden Probleme und der Sozialen Arbeit veränderte sich auch die Betriebliche Sozialarbeit zu einer eigenständigen, professionell geführten Dienstleistung von Unternehmen.

Die Profession Soziale Arbeit fördert den sozialen Wandel, Problemlösungen in menschlichen Beziehungen sowie die Ermächtigung und Befreiung von Menschen, um ihr Wohlbefinden zu heben. Unter Nutzung von Theorien menschlichen Verhaltens und sozialer Systeme vermittelt Soziale Arbeit am Punkt, wo Menschen und ihre sozialen Umfelder aufeinander einwirken. Dabei sind die Prinzipien der Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit für die Soziale Arbeit fundamental.

Definition der Sozialen Arbeit gemäss der «International Federation of Social Workers» (IFSW), Montreal 2000.

Verfasser und Herausgeber:

AvenirSocial Professionelle Soziale Arbeit Schweiz, Schwarztorstrasse 22, Postfach 8163, CH-3001 Bern
T. +41 (0)31 382 28 22, F. +41 (0)31 382 11 25, info@avenirsocial.ch, www.avenirsocial.ch

© Januar 2008

